



Gottesdienst vom 6.8.2023

Pfrn. Claudia Gabriel

Was ist mir wirklich wichtig?

1.Kön. 3,9 König Salomo sagte zu Gott: So gib deinem Diener ein Herz, das hört, damit er deinem Volk Recht verschaffen und unterscheiden kann zwischen Gut und Böse. Denn wer könnte deinem Volk, das so gewaltig ist, Recht verschaffen?

Eröffnung

Die Gnade von Jesus Christus
Die Liebe Gottes
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
Sei mit uns allen.

Amen.

Liebe Alle

Ich begrüße Sie und Euch alle ganz herzlich zu diesem Gottesdienst heute. Am Dienstag haben wir 1. August gefeiert und nun sind die Temperaturen schon fast so, als sei es Herbst geworden. Dabei sind wir noch mitten im Sommer.

Heute geht es in der Predigt darum, was uns denn eigentlich wichtig ist in unserem Leben und wie sich unsere Prioritäten sodann auswirken. Wir mögen manchmal denken, wir seien dem Schicksal ausgeliefert. Doch wenn wir sehr scharf nachdenken, dann ist doch auch einiges was uns passiert im Leben die Folge von unseren eigenen Entscheiden. Die manchmal gesünder gewesen sind, manchmal aber auch weniger gesund.

Gott möchte, dass wir uns klar werden darüber, was uns wirklich guttut, und uns für das dann auch mit voller Kraft einsetzen.

Gebet

Wir beten mit den Worten von Psalm 121, dem Bergpsalm.

Guter Gott
Wir danken Dir für die Freiheit,
die wir in diesem Land genießen.
Und für die Wahlmöglichkeiten,
die wir in unserem Leben haben.
Für alle Menschen, die das Richtige tun.
Und die es anderen ermöglichen,
dass sie sich entfalten können.
Und wir danken dir für die Liebe.
Und für das Leben.
Wir danken Dir, dass Du bei uns bist
Und uns immer begleitest.

Amen.

Verkündigung

Schriftlesung 1. Kön. 3,4-14

Was genau ist wichtig im Leben? Gut zu sein für unsere Mitmenschen, sagte König Salomo einst – und Gott lobte ihn dafür.

Und König Salomo ging nach Gibeon, um dort zu opfern, denn das war die grösste Kulthöhe. Tausend Brandopfer brachte Salomo auf jenem Altar dar. In Gibeon erschien der HERR dem Salomo nachts im Traum, und Gott sprach: Erbitte, was ich dir geben soll.

Da sagte Salomo: Du hast deinem Diener David, meinem Vater, grosse Barmherzigkeit erwiesen, denn dir zugewandt in Treue und Gerechtigkeit und mit aufrichtigem Herzen hat er vor dir gelebt, und du hast ihm diese grosse Barmherzigkeit bewahrt und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Thron sitzt, wie es am heutigen Tag der Fall ist.

Und nun, HERR, mein Gott, hast du deinen Diener an Stelle Davids, meines Vaters, zum König gemacht, ich aber bin noch ein kleiner Junge, ich weiss nichts vom Ausrücken und vom Einrücken. Und dein Diener steht mitten in deinem Volk, das du erwählt hast, ein Volk, so gross, dass es nicht berechnet und gezählt werden kann.

So gib deinem Diener ein Herz, das hört, damit er deinem Volk Recht verschaffen und unterscheiden kann zwischen Gut und Böse. Denn wer könnte deinem Volk, das so gewaltig ist, Recht verschaffen?

Und dass Salomo eben darum gebeten hatte, war gut in den Augen des HERRN. Und Gott sprach zu ihm: Weil du eben darum gebeten hast und weil du nicht für dich um langes Leben gebeten hast und auch nicht um Reichtum für dich gebeten hast und auch nicht um den Tod deiner Feinde gebeten hast, sondern um Einsicht, damit du dem Recht gehorchen kannst, sieh, deshalb handle ich nach deinen Worten: Sieh, ich gebe dir ein weises und verständiges Herz, so dass keiner wie du vor dir gewesen ist und keiner wie du nach dir auftreten wird.

Und ich gebe dir auch, was du nicht erbeten hast: Sowohl Reichtum als auch Ehre, so dass keiner wie du unter den Königen ist, solange du lebst. Und wenn du auf meinen Wegen gehst und meine Satzungen und meine Gebote hältst, wie David, dein Vater, es getan hat, werde ich dir ein langes Leben geben.

Evangelium Mt. 13,44-46

Ist mir eigentlich das Richtige wichtig im Leben? Jesus sagte: Schau dass dir das klar wird, und setze dich dann voll dafür ein. So auch im Matthäus-Evangelium:

Jesus sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der im Acker vergraben war; den fand einer und vergrub ihn wieder. Und in seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker.

Weiter: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Händler, der schöne Perlen suchte. Als er aber eine besonders kostbare Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Predigt

Liebe Gemeinde

An einer Geburtstagsparty vor einigen Jahren haben wir ziemlich gelacht. Da fragte jemand in die Runde, warum eigentlich Männer, die sich zeitlebens als böse Buben geben, von Frauen häufig geradezu belagert werden. Gemeint waren Popstars und so - Rammstein lässt grüssen. Frauen belagern diese bösen Buben, obwohl von allem Anfang an klar ist, dass eine Beziehung mit einem solchen Mann mit grosser Wahrscheinlichkeit im Elend enden wird. Ein weiblicher Gast sagte giftig: „Diese Frauen denken eben alle: ‚Bei miir wäre er eben aaaanders...‘“ und sie öffte einen schmach tenden Blick nach. Wir lachten herzlich. Wir lachten, aber... Dennoch.

Wenn wir uns überlegen, welche Menschen wir kennen die glücklich und zufrieden sind, weil sie ein Leben führen das ihnen entspricht und sich mit liebevollen Menschen umgeben haben die ihnen entsprechen, wenn wir uns überlegen wer das ist: Dann sind das meistens Menschen, die sich selber gut kennen und die ein Stück weit in sich selber ruhen. Die wissen, was sie wollen und dies dann auch umsetzen im Leben. Die das Richtige wollen: Nämlich ein stabiles und liebevolles Umfeld, in dem es ihnen wohl sein kann und eine Tätigkeit, die ihnen entspricht. Sie sind auch bereit, sich dafür einzusetzen. Egal, was sie für Charakteren sind und ob ihr Leben nun ganz traditionell wirke, oder auch ziemlich unkonventionell. Auf das kommt es nicht an. Die richtige Frage lautet: Tue ich das Richtige?

Wer hier drin hat sich noch nie bitterlich beschwert über Unglück, das ihn oder sie im Leben unschuldig getroffen hat. Unglück, das aus heiterem Himmel zuschlägt, gibt es leider. Und es ist schwer zu ertragen, weil wir so machtlos sind. Aber in erstaunlich vielen Fällen lohnt es sich auch, nochmals in sich zu gehen: Wenn wir uns überlegen, welche Entscheide wir gefällt haben bevor es zum Unglück kam und warum, dann finden wir nicht selten heraus, dass einige von diesen sehr wohl etwas mit dem weiteren Verlauf der Dinge zu tun hatten.

Wenn ein Mann verwöhnte Frauen toll findet, denen nichts gut genug ist – dann muss er sich nicht wundern, wenn auch er ihr irgendwann nicht mehr gut genug ist. Wenn ich gerne Machtspiele spiele und in einer Firma arbeite, in der das Recht des Stärkeren gilt, dann muss ich mich nicht wundern wenn auch ich irgendwann so nach dem Recht des Stärkeren vorgehen muss, wie ich es noch nie wollte. Oder wenn auch ich dem Recht des Stärkeren zum Opfer falle. Wenn ich es toll finde, ab und zu zu flunkern um mir das Leben angeblich etwas zu erleichtern und Freunde habe die das auch jederzeit täten muss ich mich nicht wundern, wenn ich einmal übel angelogen werde.

Wenn ich mich unter Menschen bewege, denen Äusserlichkeiten furchtbar wichtig sind und das Innere eines Menschen weniger, dann muss ich mich nicht wundern, wenn ich erstens Dauer-Stress habe um den Ansprüchen meiner Freunde und Bekannten zu genügen und mich zweitens trotz vielen so genannten Freunden einsam fühle. Wenn ich zu viel arbeite und keine Zeit für meine Mitmenschen habe, dann muss ich mich nicht wundern, wenn ich irgendwann allein dastehe. Und so weiter.

Ob es uns gefällt oder nicht: Mit unseren eigenen Entscheiden lenken wir zwar nie unser ganzes Leben, aber doch sehr viel davon. Und die Entscheide, die wir fällen, haben viel mit dem zu tun, was uns in Tat und Wahrheit wichtig ist. Niemand gibt sich jedoch selber gerne zu, dass er oder sie den falschen Werten hinterherrennt. Den Meisten passiert es irgendwann im Leben trotzdem.

Weise sind diejenigen Menschen, die sich so wie der Judenkönig Salomo in der Bibel nicht Macht oder Reichtum wünschen oder vor den Mitmenschen immer gut dastehen wollen, sondern die vor allem daran denken, ob sie ihre Aufgaben im Dienste ihrer Mitmenschen gut erfüllen können. Und die von Gott erbeten, alles das auf den Lebensweg mitzubekommen, was sie brauchen, um ihren Mitmenschen gute Nächste zu sein. Salomo in unserem Bibeltext macht sich als König hauptsächlich Sorgen, ihm könnte die Weisheit fehlen, um seinen Untertanen eine stabile Rechtsordnung zu bieten damit es ihnen wohl sein kann und sie sich sicher fühlen dürfen. Gott hat solche Freude an diesem Wunsch, dass er Salomo nicht nur Weisheit schenkt, sondern alles andere was sich ein König so wünschen kann gleich damit – inklusive ein langes, gesundes Leben.

Denn worauf kommt es im Leben an, damit es uns und den Menschen um uns herum wohl sein kann? Darauf, dass die Leute nicht egoistisch sind, sondern auch einmal an die anderen denken. Dass das Umfeld verlässlich ist. Dass die Menschen liebevoll Anderen und mit der Natur umgehen. Dass sich die Menschen so angenommen fühlen dürfen, wie sie sind. Dass einigermaßen Gerechtigkeit herrscht, und dass auch die Schwachen einen Platz in der Gemeinschaft haben. Dass die Menschen miteinander reden statt bloss übereinander und dass sie bereit sind, aneinander das Gute zu sehen und einander dafür zu schätzen, statt stets ein Haar in der Suppe zu suchen. Dass alle sich entfalten und sich selber sein können und geliebt werden.

Irgendwie so ist das Reich von Gott, das Himmelreich, von dem Jesus redete. Dieses Reich in dem es keine Tränen gibt, in dem alle geliebt werden und das allen gerecht wird. Dieses Reich, das wir auf dieser Welt manchmal schon erahnen und spüren können, aber das wir erst im Jenseits bei Gott vollkommen erleben dürfen.

Gott freute sich wahnsinnig an Salomo, als dieser um das Werkzeug bat, um ein guter König sein zu können und seine Untertanen ein bisschen von dem Reich Gottes näherbringen zu können. Und Jesus sagt: Werdet euch bewusst, was wirklich zählt vor Gott. Und wenn ihr solche Kostbarkeiten im Leben gefunden habt, dann gebt vollen Einsatz dafür, zögert nicht. So wie man für eine besonders kostbare Perle oder für einen Acker in dem ein Schatz vergraben ist vielleicht auch sein ganzes Vermögen ausgibt.

Jesus meint damit: Wenn ihr einmal wisst was wirklich wichtig ist im Leben und somit auch vor Gott, dann zögert nicht und holt es in euer Leben. Mit vollem Einsatz. So dass ihr schon auf dieser Welt ein Leben führen könnt, das besser gelingt. Damit ihr zufriedener seid und hoffentlich weniger Pech beweinen müsst. In Gottes Himmelreich zahlt sich das dann sowieso aus.

Und so ist all den Frauen, die den ewigen bösen Buben hinterher seufzen und den Männern mit den verwöhnten Frauen zu wünschen, dass alle Beteiligten selber merken was wichtig wäre im Leben und die richtigen Konsequenzen ziehen. Und

allen Menschen ist zu wünschen, dass sie sich klar werden, was wirklich wichtig ist, um ein erfülltes Leben zu führen. Ich wünsche allen Menschen von Herzen, dass sie den Mut und die Möglichkeiten finden, um möglichst viel davon in ihr eigenes Leben zu holen.

Amen.

Fürbitte

Guter Gott

Wir beten für alle Menschen, die ein Leben leben das ihnen nicht entspricht. Die sich nicht gut fühlen können und die sich nicht entfalten können. Befreie sie.

Guter Gott wir beten für alle Menschen, die Pech haben im Leben, warum auch immer. Sei bei ihnen und schick ihnen liebe Menschen, die ihnen beistehen.

Sei auch bei all denjenigen, die im Leben dem Falschen hinterherrennen. Die auf der Suche sind von dem was sie erfüllt. Oder die sich selber zu wenig zutrauen. Führe sie alle in eine gute Richtung.

Guter Gott, sei bei allen Menschen, die Schmerzen und Kummer haben, die krank und einsam sind. Tröste sie und schicke ihnen liebe Mitmenschen.

Sei bei all denen, die auf dieser Welt Verantwortung tragen, sei es in Familien, Politik oder Wirtschaft. Gib ihnen einen guten Kompass und gute Werte, so dass sie weise Entscheide fällen.

Guter Gott wir beten auch für die Menschen und Tiere aus Brienz. Halte du auch weiterhin deine schützende Hand über sie.

Stille

Guter Gott wir danken Dir dass wir mit allem zu Dir kommen dürfen. Du weißt was gut ist für diese Welt. Mach du etwas Gutes aus unseren Anliegen.

Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne euch und behüte euch.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Gott wende sich euch zu und gebe euch Frieden.

Amen.

Bleiben Sie gesund und behütet, Gott sei mit Ihnen! Ihre Pfrn. Claudia Gabriel